

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:  
Samstag, 10. Juli**

**Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf**

## Inhalt

Quellenverzeichnis .....	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages .....	10
Anhang .....	11
Quellenkritische Kategorien.....	11
Medienverzeichnis.....	13
Personenverzeichnis .....	14

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 10.07.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktions) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden grau hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weise-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

*Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis*: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Samstag, 10. Juli, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 31.01.2026), <https://www.quellen-weise-rose.de/mai-oktober/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

*Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur* sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

*Erstausgabe*: 31.01.2026

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 31.01.2026 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

## Quellenverzeichnis

E01	»Ein deutsches Flugblatt. Manifest der Münchner Studenten« .....	5
E02	Brief von Kurt Huber an seine Familie am 10.07.1943.....	8



E01 »Ein deutsches Flugblatt. Manifest der Münchener Studenten«<sup>1</sup>



Abb. 1: HStAM, Bestand 180 MR 4171<sup>r</sup>

<sup>1</sup> Ein deutsches Flugblatt. Manifest der Münchener Studenten, HStAM, Bestand 180 MR 4171.

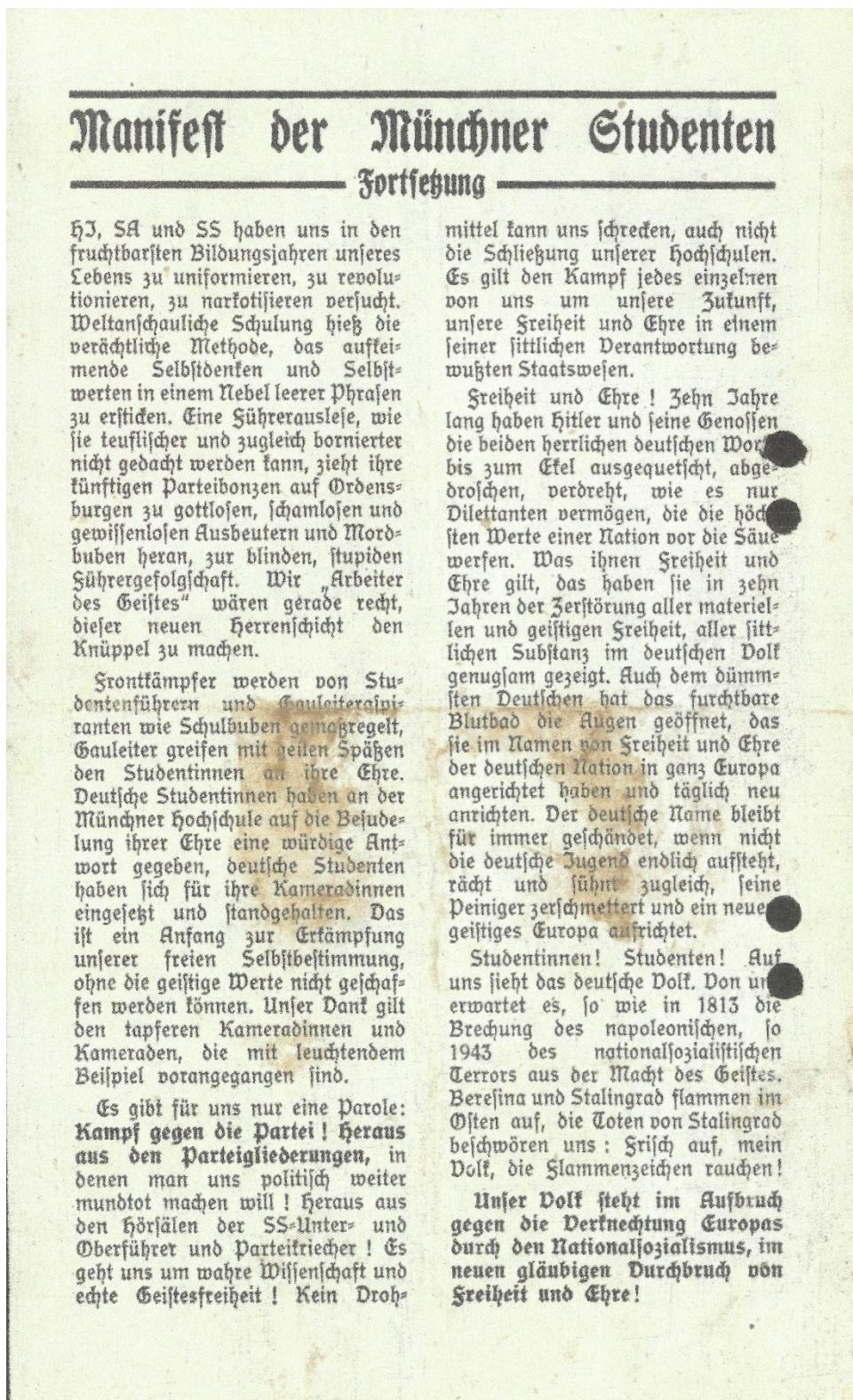


Abb. 2: HStAM, Bestand 180 MR 4171<sup>v</sup>

**Quellenkritik.** *Typus:* Schriftquelle (Druck). □ *Gattung und Charakteristik:* Flugblatt (psychologische Kriegsführung). □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Die Urheber der Druckvorlage sind im Ministry of Information des Vereinigten Königreichs zu suchen, die Quelle entsteht im Frühjahr 1943 vermutlich in London. Das hier wiedergegebene Exemplar wird in der Nacht zum 10.07.1943 von Bombern der Royal Air Force über Marburg a. d. Lahn abgeworfen.<sup>2</sup> □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Das Flugblatt vom 09.02.1943<sup>3</sup> wird (in einer Antiqua) mit einem Vorspann versehen und redaktionell leicht bearbeitet (in Frakturschrift) wiedergegeben. Die Abweichungen sowie irrtümliche Annahmen werden zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert.<sup>4</sup> □ *Relevanz:* I.

<sup>2</sup> Vgl. WOLFF/BIALAS 2023. Das Flugblatt wird in einer Auflage von über einer Million Exemplaren »über dem Reichsgebiet im Zeitraum zwischen dem 3. und dem 25. Juli abgeworfen. Zu den Abwürfen gibt es Fundmeldungen aus Berlin, Köln, Düsseldorf, Münster, Weimar und Rom bzw. Udine.« (CAEMMERER 2020, 179)

<sup>3</sup> Vgl. QWR 09.02.1043, E02.

<sup>4</sup> Vgl. CAEMMERER 2020.

E02 Brief von Kurt Huber an seine Familie am 10.07.1943<sup>5</sup>

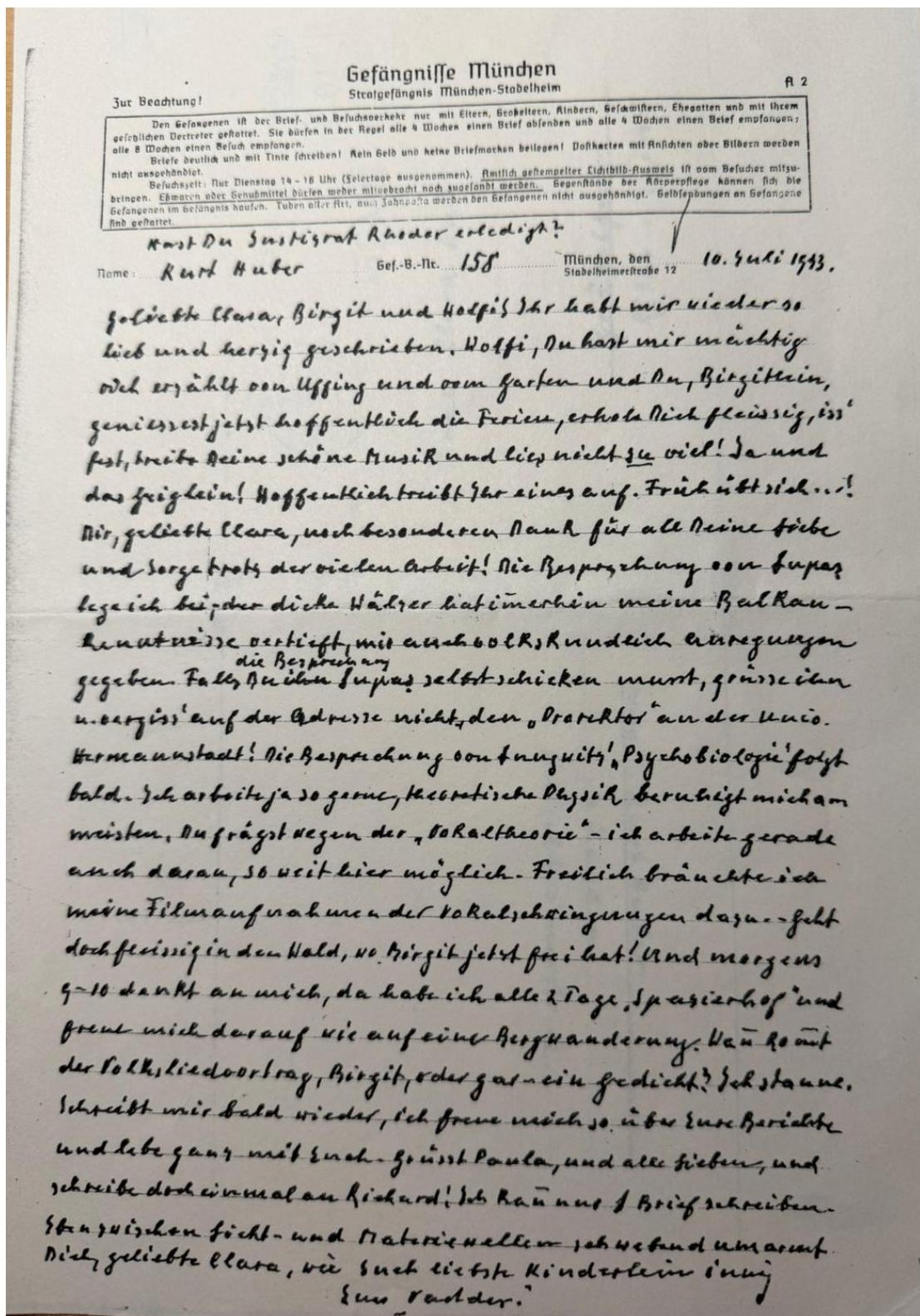


Abb. 3: Brief von Kurt Huber an seine Familie vom 10.07.1943

<sup>5</sup> Brief von Kurt Huber an Clara, Birgit und Wolfgang Huber vom 10.07.1943, Familienbesitz Wolfgang Huber (vgl. W. HUBER 2018, 225f 266).

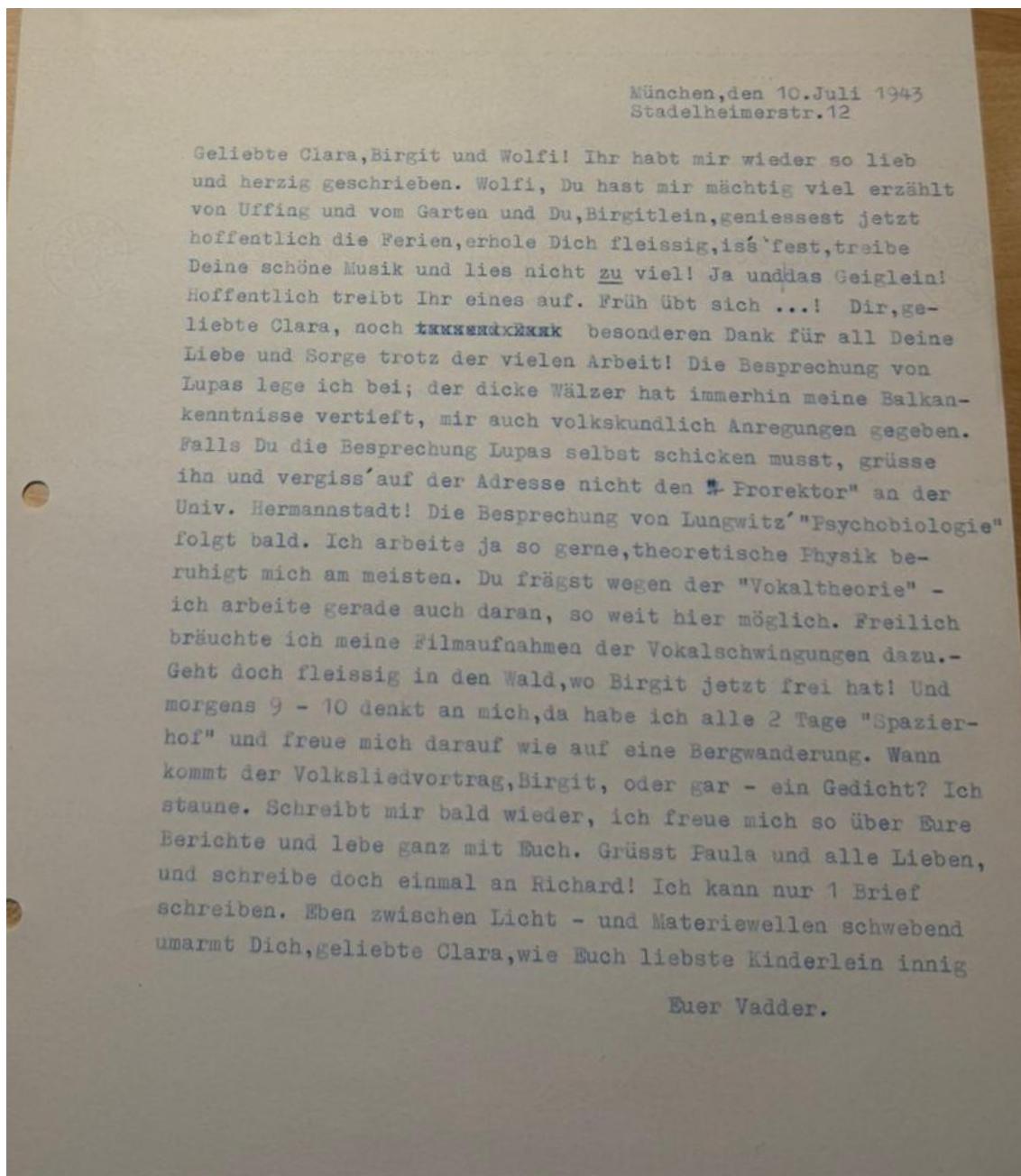


Abb. 4: Brief von Kurt Huber an seine Familie vom 10.07.1943 (Abschrift von Clara Huber<sup>6</sup>)

**Quellenkritik.** *Typus:* Schriftquelle (Manuskript auf amtlichem Bogen). □ *Gattung und Charakteristik:* Familienbrief aus der Haft (Todesstrafe). □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Sekundäre Bearbeitung:* Zensurzeichen. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Kurt Huber verfasst die Quelle am 10.07.1943 in seiner Zelle in München-Stadelheim. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Aufrechterhaltung des Familienlebens und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens unter den Bedingungen von Strafvollzug und Zensur; nochmalige Erinnerung an die Verbindlichkeiten gegenüber Lorenz Roder. □ *Transparenz:* I. □ *Faktizität:* I, IIa. □ *Relevanz:* I.

<sup>6</sup> Es fehlen das Postskriptum zu Roder über der Namenzeile ganz oben und die Anführungszeichen bei »Vadder« ganz unten.

## Ereignisse des Tages<sup>7</sup>

In der Nacht zum 10.07.1943 wirft die Royal Air Force über Marburg a. d. Lahn mehrere tausend Exemplare von »Ein deutsches Flugblatt. Manifest der Münchner Studenten« ab.<sup>8</sup>

Kurt Huber schreibt seiner Familie.<sup>9</sup>

\*

<sup>7</sup> Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

<sup>8</sup> Vgl. E01 sowie WOLFF/BIALAS 2023.

<sup>9</sup> Vgl. E02.

## Anhang

### Quellenkritische Kategorien

#### Typus

*Leitfrage:* Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

*Beispielantworten:* Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) □ Bild-Zeichenquelle (s/w) □ Tonfilmquelle (Farbe) □ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) □ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

#### Gattung und Charakteristik

*Leitfrage:* Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

*Beispielantworten:* Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft □ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt □ amtliches Fernschreiben □ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

#### Zustand

*Leitfragen:* Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

*Beispielantworten:* Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. □ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

#### Sekundäre Bearbeitung

*Leitfrage:* Wurde die Quelle nachträglich verändert?

*Beispielantworten:* Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreicherungen. □ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliert.

#### Urheberschaft

*Leitfrage:* Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

*Beispielantworten:* Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7<sup>o</sup> Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

#### Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

*Leitfrage:* Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

*Beispielantworten:* Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. □ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchener Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. □ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

#### Rolle, Perspektive und Intention

*Leitfrage:* Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

*Beispielantworten:* Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. □ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

#### Transparenz

*Leitfrage:* Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.

*Beispielantwort:* Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.

- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.

*Beispielantwort:* Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.

- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.

*Beispielantwort:* Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.

- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.

*Beispielantwort:* Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

## Faktizität

*Leitfrage:* Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt<sup>10</sup> angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.

*Beispielantwort:* Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.

- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.

- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.

*Beispielantwort:* Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«

- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.

*Beispielantwort:* Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.

- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.

*Beispielantwort:* Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

## Relevanz

*Leitfrage:* Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

*Beispielantwort:* Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.

- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individugeschichtliche Kontextualisierung).

*Beispielantwort:* Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.

- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).

*Beispielantwort:* Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.

- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

*Beispielantwort:* Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

<sup>10</sup> Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

## Medienverzeichnis

*Caemmerer, Christiane*: Die Weiße Rose, in: *Rauchhaus, Moritz/Roth, Tobias* (Hg.): Feindflugblätter des Zweiten Weltkriegs. Eine Sammlung amerikanischer, britischer, deutscher, französischer und sowjetischer Feindflugblätter des Zweiten Weltkriegs, Berlin 2020, 177-181. [CAEMMERER 2020]

*Huber, Wolfgang* (Hg.): Die Weiße Rose. Kurt Hubers letzte Tage, München 2018. [W. HUBER 2018]

*Wolff, Robert/Biallas, Karl*: Nachgedruckt. Die Weiße Rose über Marburg, Marburg 2023, <https://landesarchiv.hessen.de/flugblatt-weisste-rose> (zuletzt aufgerufen am 01.01.2026). [WOLFF/BIALAS 2023]

### Personenverzeichnis

Doerfler, Julius	Huber, Kurt	Probst, Christoph
Giesler, Paul	Huber, Paula	Roder, Lorenz
Goebbels, Joseph	Huber, Richard	Schmorell, Alexander
Graf, Willi	Huber, Wolfgang	Scholl, Hans
Hitler, Adolf	Körner, Karl Theodor	Scholl, Sophie
Huber, Birgit	Lungwitz, Hans	Wüst, Walther
Huber, Clara	Lupaş, Ianoş	

